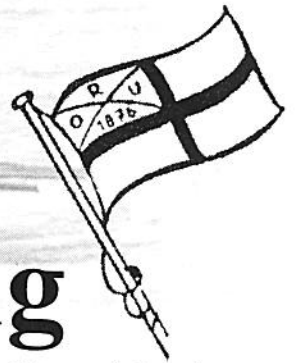




Undine-Zeitung



Mitteilungen der Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.

Inhalt:

- Kurzstrecke Mühlheim
- Iron Rüdiger
- Turmfest
- Villach
- AH-Langstrecke
- Undine-Zeitung im Internet
- Drachenboot die 2.
- Nordic Walking
- Volleyball
- Weinwanderung
- Laubaktion
- Siegerehrung
- Glückwünsche
- 90. Geburtstag
Else Landmann
- Wanderfahrten
- Undine-Outlet
- Geburtstage
- Beiträge

Termine:

Jahreshauptversammlung

28. 1. 2005

Einladung liegt bei!

Anrudern

Termin folgt

Vatertagstour

5. 5. 2005

Undine-Regatta

7./8. 5. 2005

Wanderfahrt Lahn

26.-29. 5. 2005

Wanderfahrt Saale/Unstrut

18.-26. 6. 2005



Liebe Undinemitglieder,

das Jahr 2004 geht seinem Ende entgegen und wie das immer so ist, fragt man sich, was hat es uns gebracht? Zumindest wird uns in Erinnerung bleiben, dass erstmals nach fast 40 Jahren wieder einmal unsere Regatta wegen Regen und unheimlicher Strömung des Mains abgebrochen werden musste. Nahtlos daran reiht sich das total verregnete Turmfest. Deprimierend für die UNDINE, aber mehr noch für die Organisatoren und die vielen Helfer - war doch ihre ganze Arbeit für die Katz.

Erfreulicherweise lassen sich aber die Helfer nicht entmutigen und so sind in diesem Jahre wieder mit eigener Hände Arbeit die Hochwassersicherung unserer Pritsche fertig gestellt worden, die Umkleideräume frisch gestrichen und in zwei Aktionen der nicht unerhebliche Baumbestand gestutzt und gesichert worden, nicht zu vergessen die jährliche Laubaktion mit grosser Beteiligung.

Sportlich gesehen, ist 2004 wohl in die Reihe der mittleren Jahre einzuordnen. Neben 3 Hessenmeisterschaften und 37 Siegen gab es auch manche Enttäuschung für Ruderer und Trainer zu verzeichnen. Letztendlich war die Reise nach Villach ein versöhnlicher Abschluss der Saison, wenn dabei auch kein Sieg herausgesprungen ist. Dabei sein ist alles! Nicht unerwähnt sollen aber auch die vielen Aktivitäten im Freizeitsportbereich bleiben. Neben Rudern hat sich eine Volleyballclique zusammengefunden, in der Testphase befindet sich ein Nordic-Walking-Treff. Alles in allem können wir dennoch zufrieden sein.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben und weiter mithelfen, dass die UNDINE selbstbewusst in die Zukunft blicken kann. Wir werden alles daran setzen, dass es aufwärts geht. Den Mitgliedern wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr in der Hoffnung, dass alle gesund bleiben.

Mit rudersportlichen Grüßen

Ihr Manfred Eck

Mühlheimer Kurzstreckenregatta

Am 10. und 11.07.04 fand wieder einmal die Mühlheimer Kurzstreckenregatta bei nicht ganz perfekten Wetterbedingungen statt. Gleich morgens um ca. 10 Uhr begann Markus Kiwus mit seinem JM A Einer, den er leider verlor, gewann dann aber mit dem Rengemeinschaft's JM A 4 x2, der unter anderem mit Christian Conradi besetzt war, deutlich vor der zweiten Rengemeinschaft in ihrer Abteilung. Für diesen Sieg erhielt die Undine den Ehrenpreis des Magistrats.

Max Föller gewann an beiden Tagen auf der 500m langen Strecke vor dem Mannheimer RC Baden im Jungen Einer 13 Jahre.

Verena (V) Conradi tat es im Einer am Samstag ihrem großen Bruder im Doppelvierer ohne gleich und gewann

knapp vor ihrer Konkurrentin, dies gelang dann am Sonntag nicht und sie konnte bei den Gegnerinnen kaum mehr mithalten.

Stefan Heim verlor bei strömendem Regen und Gegenwind leider an beiden Tagen gegen seinen übermächtigen Gegner.

Waldemar (Waldi) Popp hatte, genau wie Stefan im Einer, ähnliches Pech, was sich nicht auf das Wetter bezieht, sondern auf den Rennerfolg.

Am Sonntag hatte Markus Kiwus einen Unfall auf dem Weg zum Wasser, Mann und Material waren jedoch nur geringfügig beeinträchtigt, sein Rennen im Einer konnte er trotzdem gewinnen.

Sebastian (Harry) Haux konnte sich wieder mal nicht gegen die Konkur-

renz durchsetzen, obwohl er ja auf der vergangenen Mühlh. Regatta einen riesigen Wanderpokal gewann.

Die größte Sensation war jedoch der erste Sieg von Phil Föller, der als Junior B seinen ersten Sieg errang und unter tobendem Jubel der Aktiven sowie den anderen Beteiligten bei extremsten Gegenwind mit ca.5 Längen vor dem MRV die Zielglocke ertönen hörte.

Doch der eigentliche Sieger in diesem Rennen war der Trainer von Phil, Jochen „Wolli“ Weber, der ihn mit seiner grenzenlosen Geduld zu diesem Sieg brachte.

Alles in allem war es für Undine Verhältnisse eine recht erfolgreiche Regatta.

Phil Föller

Iron Rüdiger

ihn einfach als iron-„man“ zu bezeichnen wäre zu unpersönlich, ist er doch durch seine großartige Leistung auch zu einem Aushängeschild für die UNDINE geworden. Daß man hohen sportlichen Anforderungen auch im Alter gewachsen sein kann, sollte Herausforderung für Gleichaltrige und Ansporn für die Jüngeren sein.

Rüdiger Mohrstedt hat im Juli den mit über 2000 Athleten besetzten Ironman Germany in Frankfurt durchgestanden. Das war für ihn als Späteinsteiger das entscheidende. Daß er dabei noch die hervorragende Platzierung als 3. in der Klasse ab 65 Jahre erreichte, ist nach seiner eigenen Aussage zweitrangig.

Morgens um 7:00 in den eiskalten Langener Waldsee zu steigen und 3800 m zu schwimmen, 180 km Radfahren und dann noch die Marathonstrecke von 42,2 km zu laufen, können nur mit einem eisernen Willen und einer außergewöhnlichen körperlichen Konstitution bewältigt werden. Für diese Voraussetzungen wurde bei ihm die Basis in früher Jugend gelegt – an der Küste aufgewachsen kam er früh zum Schwimmen, dann viele

Jahre Rudern zunächst beim 1. Kieler RC, dann in Kassel und seit 1972 bei der UNDINE. Hier sehen wir ihn regelmäßig auf dem Wasser, wo er sich auch einen Teil seiner Fitness erarbeitet. Daneben hat er, der sich selbst als „bewegungssüchtig“ bezeichnet, noch viele Betätigungsfelder: da ist zunächst die Familie mit Sohn und 2 weltweit verstreuten Töchtern und Enkeln, die auf seine Besuche warten. Rudern findet nicht nur in der UNDI-



NE statt, Wanderfahrten mit Kasseler Kameraden führen ihn auf fremde Gewässer u.a. auf einige französische Flüsse. Ski-Langlauf gehört zum „Ergänzungs“-Fitnessprogramm und natürlich das jährliche Sportabzeichen - dieses jetzt schon seit 49 Jahren!!.

Seine neue läuferische Heimat hatte er im Frankfurter Laufklub „Spiridon“ gefunden. Hier wurde er mit dem Triathlon-Virus infiziert. Als er 2002 den frei gewordenen Startplatz eines Kollegen im Marathon spontan angenommen hatte, war er nur mäßig trainiert, stand aber durch und hatte „Blut gerochen“. Dann wurde ein zielgerichtetes Training begonnen und besonders die Kraultechnik verbessert. Trotzdem – ein Trainingsweltmeister sei er nicht geworden und für die Familie sei immer noch genügend Zeit.

13 Stunden 40 Minuten und 41,5 Sekunden hat er geschuftet, hat sich gequält, sich selbst besiegt. Und der Lohn? Es muß ein unbeschreibliches Glücksgefühl sein, im Ziel die Arme hochzureißen und die letzten Schritte im Jubel der Menge zu vollenden. Dazu gratulieren wir Dir, Rüdiger!

KURT HOFMANN

Turmfest

Das Turmfest am 29. August, die zweite Auflage einer Veranstaltung der UNDINE, die eigentlich einen festen Platz im Terminkalender eines jeden Mitgliedes einnehmen sollte, stand in diesem Jahr unter keinem guten Stern. War am Vorabend bei einer privaten Fete im aufgebauten Zelt und am Bierwagen und Grill nur unfreundliches Wetter, sodass sogar ei-

rigkeiten der zu Ehrenden ausfallen mussten. Es war dies unsere liebe Ingrid Loewe geb. Fink, die seit 50 Jahren Mitglied der UNDINE ist. Erst war es der Vater und später der Mann, die sie an den Verein und ans Bootshaus banden. Ihre Ruderlaufbahn war zwar nur kurz, sie brachte sich aber immer wieder organisatorisch und gesellschaftlich in das

Vereinsleben ein. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Catharina und Siegfried Weiss geehrt. Sie sind seinerzeit über Freunde und aus Freude über die Tennisabteilung zur UNDINE gekommen und ihr bis heute treu geblieben.

Zur vorgerückten Stunde bemühten sich Sonja, Roswitha, Marga und Waltraud die verbliebenen Ku-



nige Unentwegte einen Zeltplatz aufbauten, so begann es nächstens heftig zu regnen.

Die Folge war, dass die Camper durchfroren noch vor dem offiziellen Beginn des Turmfestes den Heimweg antraten, andererseits die Besucher nur spärlich eintrafen.

Auch musste mangels Beteiligung die angesetzte Vereinsmeisterschaft abgesagt werden.

Und dann lockerte das Wetter doch noch auf und es trudelten nach und nach die Treuesten der Treuen ein und wir machten noch das Beste aus dem verregneten Samstag. Immerhin kam ein spannendes Volleyball-Spiel zustande und einige entdeckten ihre Vorliebe für Boule. Ansonsten war Small-Talk angesagt und immer lustiger werdende Unterhaltung bis hin zu tiefeschürfenden Überlegungen über die Zukunft des Rudersport im Besonderen und Allgemeinen.

Zur Kaffeepause versammelten wir uns im Zelt und der Vorsitzende nahm eine kurze offizielle Begrüßung vor. Er nutzte diese Gelegenheit, um 3 Jubilar-Ehrungen vorzunehmen, die im Vorjahr wegen Termenschwie-



chen, Würste und Steaks sinnvollen Zwecken zuzuführen. In manchen UNDINE-Familien gab es dann noch einige Tage Turmfest-Essen.

Manfred Eck



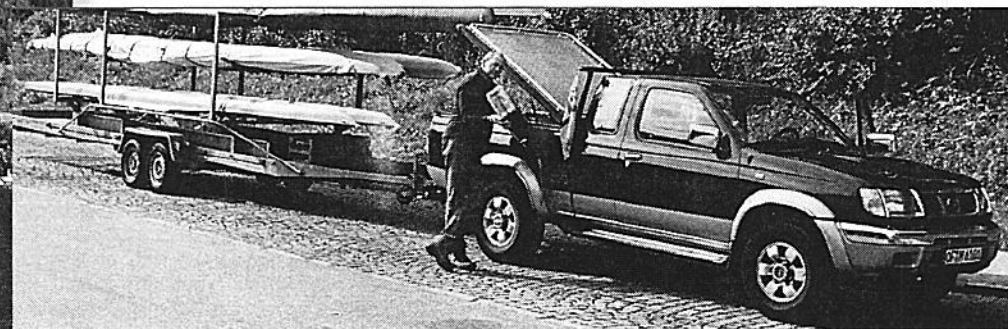
VILLACH

Irgendwann in diesem Jahr, es war vielleicht montags nach dem Volleyball, als wir mal wieder von den alten Zeiten redeten, kam auch die Regatta von Villach zur Sprache. Es waren schon fast 10 oder 11 Jahre vergangen, seitdem die Undine dort zur Regatta war. Die vielen schönen Erinnerungen ließen den Wunsch nach einer Teilnahme in diesem Jahr erwachen. Die Idee sollte in die Tat umgesetzt werden. So wurde der Vorschlag dem Vorstand vorgetragen. Doch die Mittel sind, wie jeder weiss, wegen der angespannten „Haushaltslage“, verursacht durch die ausgefallene Undine-Regatta knapp. So wurde eine Spendenaktion durchgeführt, die das Geld einbringen sollte. Mit Erfolg. Es kam genügend zusammen und so konnte es losgehen.

Am Donnerstag, dem 9. September startete der Boottransport mittags gegen 16.00 Uhr. Als Zugmaschine kam Manner's Pickup zum Einsatz. Nach guter Fahrt kam die Besatzung gegen 2 Uhr morgens auf dem Bootsplatz am Ossiacher See an. Die Boote wurden noch abgeladen und danach begab man sich im und auf dem Pickup zur äußerst ungemütlichen Nachtru-

he. Am nächsten Vormittag traf auch der Mannschaftswagen mit Wollli und den Ruderern sowie die Familie Föllner ein. Die Boote wurden aufgeriggt und man verweilte bei herrlichem Wetter auf dem Regattaplatz. Die Ruderer machten noch ein paar Übungsfahrten auf dem Ossiacher See um sich mit der Strecke und den Wasserverhältnissen vertraut zu machen. Am späten Nachmittag suchten wir unser Quartier auf. Es war ein Jugendgästehaus in der Nähe von Villach. Von der Ausstattung war es einfach aber praktisch. Die Außenanlage hatte einen Bolzplatz, Tischen-

nisplatte und ein Swimmingpool. Wir machten noch ein Fußballspielchen jung gegen alt, spielten Tischtennis und verschafften uns anschließend Abkühlung im Pool. Danach gab es Abendessen. Dies war reichlich, aber von nicht allzu hohem Niveau. Doch





die kroatische Mannschaft, die im gleichen Haus untergebracht war, hatte wohl eine andere Meinung. Die putzten alles bis auf den letzten Krümel weg und besonders der Pudding hatte es ihnen angetan. Die Bleche auf denen er serviert wurde, waren immer spiegelblank gekratzt.

Am Abend besuchten wir die Innenstadt von Villach und deren Lokalitäten.

Nach einer unruhigen Nacht, verursacht durch die kroatischen Ruderer, standen wir am nächsten Morgen



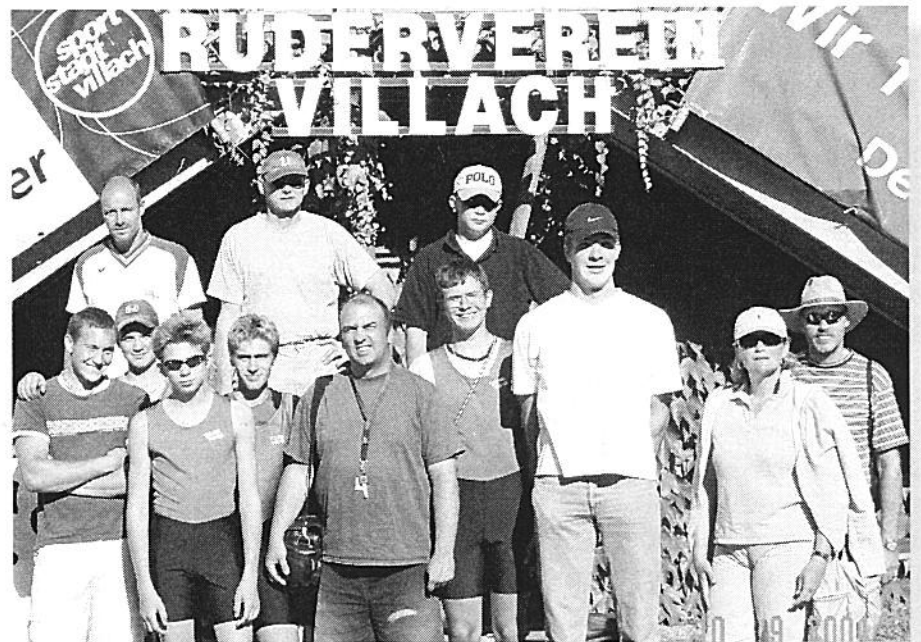
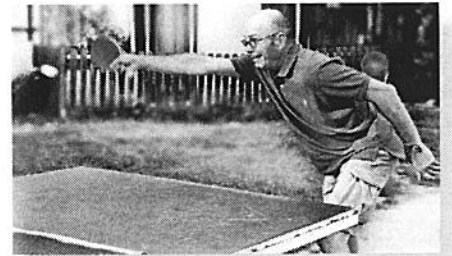
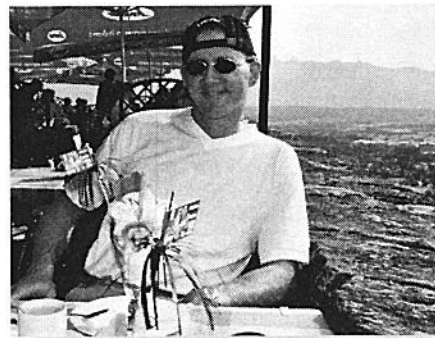
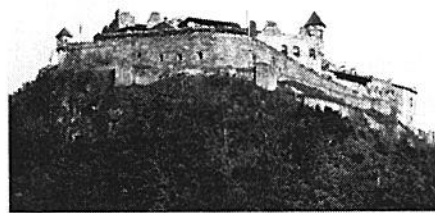
früh auf. Nach dem Frühstück fahren wir zum Regattaplatz. Es war noch sehr frisch und Nebel hing über dem See. Die Verhältnisse auf dem Wasser waren gut. Nach den ersten Rennen unserer Ruderer musste wir erkennen, dass wir hier in anderen Sphären ruderten. Die internationale Konkurrenz war doch sehr stark und so blieben die Erfolge an diesem Samstag aus. Nach den Rennen wurden noch einige Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Sonntag früh lief es so ähnlich ab, nur das Wetter hat sich etwas verändert. Es war zwar zunächst noch schön, doch zunehmend kam mehr Wind auf. Die ersten Rennen unserer Ruderer verliefen wie am Samstag. Der Wind wurde jetzt immer stärker und somit die Wellen auf dem See immer

höher. Es wurden noch ein paar Rennen durchgeführt, bevor man die Regatta wegen Sturmwarnung und der jetzt erheblichen Behinderung durch die schlechten Verhältnisse gegen Mittag beendete. So wurden unsere Ruderer auch ihrer letzten Chance

auf den möglichen Erfolg beraubt. Den Rest des Tages verbrachten wir noch auf dem Regattaplatz. So konnten die Boote noch in Ruhe verladen werden und das eine und die anderen Bierchen vernichtet werden. Am Montag früh fuhren wir rechtzeitig los und erreichten gegen 16.00 Uhr das Undine-Bootshaus.

Alles in allem kann man sagen, dass Villach die lange Reise Wert war. Wenngleich die sportlichen Erfolge auch ausblieben, so war die anspruchsvolle Regatta mit der internationalen Konkurrenz für unsere Ruderer eine gute Erfahrung. Über eine Wiederaufgabe im nächsten Jahr sollte auf jeden Fall nachgedacht werden.



Hiermit möchte sich die gesamte Trainingsgruppe der Ruderer 2004 herzlichst bei allen Spendern für die Spenden zur Regatta in Villach bedanken. Nur durch Ihre Spenden wurde die Fahrt nach Villach möglich. Zwar war die OR Undine sportlich nicht ganz so erfolgreich aber uns Jugendlichen hat es sehr viel Spaß gemacht an einer so international besetzten Regatta teilzunehmen. Auch wird uns diese Regatta für das jetzt anstehende Wintertraining zusätzlich motivieren.

Schweiß, Bier und Mainwasser

analog zu Churchills „sweat, blood and tears“ hatte die UNDINE- Mannschaft beim AH-Langstreckenrudern am 12.9. schwer zu leiden.

Es kostet schon etwas Schweiß wenn eine vorgegebene Höchstzeit um ca. 46% unterboten wird und als über 65-jährige in einem Gesamtfeld von 13 Startern aller Altersklassen von 35 – 65 Jahre ein 3. Platz errudert wird. Doch war die UNDINE-crew hervorragend eingestellt: im Bug stellte Hellu das Boot,

die Wucht kam aus dem Mittelschiff mit Manfred und Gerhard, sodaß Kurt vornedran nur noch etwas kurbeln mußte um das Boot richtig zum Laufen zu bringen. Karin am Steuer motivierte natürlich ganz besonders, nicht allein durch ihre aufmunternden Zurufe wie „Jungs(!) ihr seid Klasse“ (anstatt zu sagen „Männer denkt an eure Enkel“).

Nach dem üblichen „Zielschnaps“ auf der Pritsche mußte mit einem Krug Bier der sich bereits abzeichnenden Dehydrierung vorgebeugt werden. Und dann kam plötzlich noch einer und noch einer usw. und der übrig gebliebene Zielschnaps mußte auch noch weg.

Das machte dann das Einsteigen ins Boot etwas kompliziert, was trotz dankenswerter Hilfe besorgter ORV-Kameraden nicht ohne Kontakt zum Mainwasser abging.

Glücklicherweise übernahm die Steuerfrau den Ruderplatz für einen etwas stärker Angeschlagenen, sodaß die heimische Pritsche sicher erreicht, die „Dr.HansMohr“ unbeschadet ihr passendes Lager und Otto's Runde schon wieder dankbare Abnehmer fand.

Somit endet der offizielle Bericht.

KURT HOFMANN



Drachenboot die 2.

Zum zweiten Drachenboot-Event des Jahres auf heimischem Gewässer lud Ende August der ORV. Wie in den letzten Jahren wurden die teilnehmenden Rudervereine als Fortgeschrittene eingeteilt und mussten sich somit mit reinen Drachenboot-Vereinsmannschaften auseinandersetzen. Mehr oder weniger deutlich verliefen diese Duelle denn auch. Die Undine teilte dieses Schicksal in ihrer Gruppe mit dem WSV Offenbach-Bürgel, so dass dieses abschließende Rennen die letzte Möglichkeit für beide war, ein positives Ergebnis zu erzielen. Vom Start weg entspann sich zwischen den beiden Booten ein spannender Bord-an-Bord-Kampf, bei dem mal die Undine, mal die Bürgeler den Drachenkopf in Front hatten. Im Ziel ertönte dann nur einmal die Zielhupe, was viele fragenden Gesichter zur Folge hatte. Gemeinsam betrachtete man sich das Zielfoto, auf dem man sah, dass man nicht sah wer gewonnen hatte. Ein klassisches totes Rennen also. So standen beide Mannschaften am Ende also nicht mit leeren Händen da und erfreuten sich an dem errungenen Teilerfolg.

Dank dem Wetter und der guten Bewirtung war es ein toller Tag auf dem Gelände des ORV's, man traf viele Freunde und konnte sich mehr oder weniger nebenbei noch sportlich betätigen. HP

Die Undine im Internet

Wir möchten die Errungenschaften des neuen Mediums Internet verstärkt nutzen.

So wird die Seite der UNDINE, undine-offenbach.de, jetzt wöchentlich gepflegt mit allen Terminen und aktuellen oder auch historischen Bildern, Berichten usw. aktualisiert.

Ab der nächsten Ausgabe soll auch die Undine-Zeitung dort stehen. Sie kann von dort ausgedruckt werden kann. Dahinter steckt der Gedanke, daß die Mitglieder, die einen Internetzugang haben, die Zeitung von dort beziehen und die Undine sich somit Kosten für den Druck und Versand einsparen kann.

Deshalb sollte das Undinemitglied einmal wöchentlich einen Blick auf die Homepage werfen. Im Moment ist die Seite wegen technischer und organisatorischer Maßnahmen noch nicht vollständig, aber spätestens im neuen Jahr ist es soweit. Anregungen und Vorschläge zum Inhalt sind ausdrücklich erwünscht und können unter webmaster@undine-offenbach.de zugestellt werden. Klaus Keller

Nordic Walking-

eine neue Aktivität, mit der insbesondere Mitglieder der mittleren Altersgruppe angesprochen werden sollen.

Am 9. Nov. trafen sich etwa 10 Interessierte, die den Ausführungen eines Fach-Instruktors bezüglich Ausrüstung und Bewegungsabläufen gespannt zuhörten.

Man beschloß, am Mittwoch 17. 11. 19.00 zu einer ersten Übungsstunde im Bootshaus zusammen zu kommen. Die erste „Tour“ wird auf dem gut beleuchteten Maindamm statt finden und soll dann noch 3bis 5 mal zur Einstimmung wiederholt werden (Kosten je nach Teilnehmerzahl 8 bis 9.- Eur.)

Darüberhinaus ist, sobald zeitlich nicht mehr vom Ausbilder abhängig, ein „menschlicherer“ Zeitpunkt samstags 16:00 vorgesehen.

Normale Sportkleidung ist zunächst ausreichend, Stöcke werden kostenlos verliehen. KURT HOFMANN



Die Feuer sind erloschen

Es war Montag, der 27. September bei sonnigem Wetter, als sich wieder zahlreiche Akteure zum letzten Freiluftturnier dieser Saison trafen, um auch an diesem Abend wieder ihr ganzes Können unter Beweis zu stellen. Überhaupt waren die Montage meistens schön, nur wenige fielen dem Regen zum Opfer

Es gab einige spannende Volleyball-Sätze, doch die jetzt schon früh einbrechende Dämmerung forderte ihren Tribut.

Nach jedem Volleyballmatch braucht der Sportsmann etwas Anständiges zu Essen und zu Trinken. Zu diesem Zweck wird der Grill an der Hütte in Betrieb genommen. Je nachdem, welcher Feuermacher am Werk ist, dauert es unterschiedlich lange bis genügend Glut vorhanden ist um die Fleisch- und Wurststücke zu braten.

Das ist aber nicht weiter schlimm, man kann ja schon mal den Durst löschen und ein bißchen klönen.

Auch an diesem Abend wurden wieder alle satt. Nachdem auch die anschließenden Diskussionen abgeschlossen waren, beschloss man, die diesjährige Freiluftsaison zu beenden.

In diesem Sinne warten wir auf eine neue Saison mit vielen sonnigen Montagen.

Klaus Keller



Weinwanderung

Ein mittelstarkes Teilnehmerfeld von 26 UNDINE-Mitgliedern und -Freunden machte sich am 9. Oktober auf, um nach dem von Organisator Gordon Henderson ausgerufenen Motto „WWW“ was bedeuten sollte -Wein, Wald, Wiese (eine Frauenbeauftragte hätte sicherlich „Weib“ vermisst) die fränkische Weingegend um Klingenberg zu erwandern.

Angesichts der angekündigten 16 Km nahm man mit Skepsis während der Busfahrt die triste, neblige Umgebung wahr.

Umso schöner wurde es als die Sonne durchkam und die Wanderung bei Mechenhard begann. In einer großen Schleife ging es zur Mittagsrast in Erlenbach.

Durch die herrliche Witterung ermutigt wurde die schöne Strecke oberhalb entlang des Mains unprogrammatisch um weitere 3 Km verlängert um die wundervolle Aussicht von der Clingenburg zu genießen und oberhalb davon noch ein Kaffeehäuschen einzulegen. Durch das flotte Marschtempo wurde der Endpunkt Röllfeld fast zu früh erreicht, wodurch

die Bewirtung etwas

überrascht wurde. Der sich bereits früh einstellende Hunger konnte noch gezügelt und mit Klingenger Roten überbrückt werden, bis man sich über die vorzüglichen Speisen hermachen konnte.

Erstaunlich ruhig verlief die Heimfahrt, denn sicherlich hatte der Genuß der wunderschönen Gegend darüber hinweggetäuscht, daß die 19 Km kein alltägliches Pensum sind. Rundum zufriedene Gesichter bewiesen, daß Gordon's Tourenvorschlag ein voller Erfolg war. KURT HOFMANN



Laubaktion – 3500 m² Freigelände geräumt

So richtig „geschafft“ wurde am Samstag, 20. November, von knapp 40 Mitgliedern, die mit Umsicht, Fleiß und entsprechendem Gerät dem Laub unserer unzähligen Bäume zu Leibe rückten. Mit Hilfe des unverzichtbaren Heilmann`chen Pickups wurde buchstäblich jedes Blatt up-ge-pickt und so passend abgelagert, daß im nächsten Jahr 3502 qm stubenreines Freigelände zur Verfügung stehen werden.

Anschließend wurde noch der kleine Pavillion am Kinderspielplatz demontiert und an seinen neuen Platz am „Beach“ verbracht.

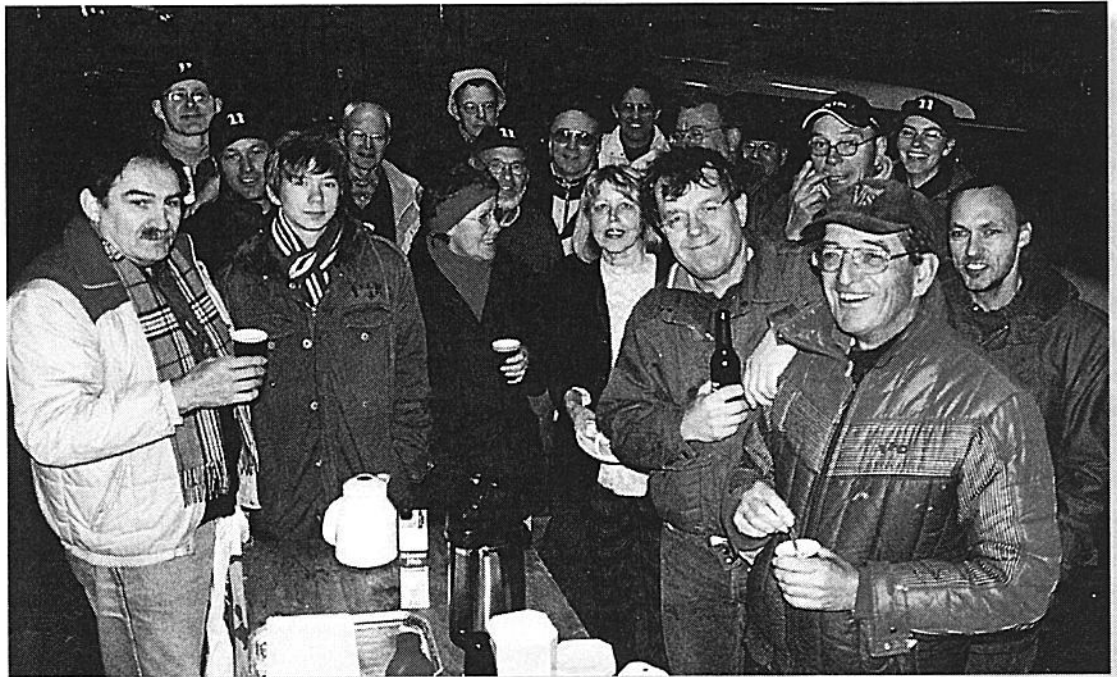
Als nach 5 Stunden die Beteiligten,

denen der Dank der UNDINE gebührt, genauso geschafft waren wie die vorangegangene Arbeit, ging man nahtlos über zum gemütlichen Teil. Bei heißem Ebbelwoi, Bier, Steaks, Bratwurst sowie Kaffee und Kuchen, wurde man so richtig warm und gesprächig. Dabei wurden die einzelnen Arbeitsmethoden analysiert und einer kritischen Prüfung unterzogen. Mit dem Ergebnis „Im nächsten Jahr wird

bestimmt alles viel besser und noch einfacher!“

Auf jeden Fall hat`s mal wieder Spaß gemacht und man konnte manchen treffen, den man lange nicht zu Gesicht bekommen hatte.

KURT HOFMANN



Sieger- und Jubilarehrungen bei vollem Haus

Zum mittlerweile voll akzeptierten Zeitpunkt an einem Sonntagmorgen erschienen Mitglieder und Gäste in hellen Scharen am 5. Dezember im Bootshausaal.

Dieser würdige Rahmen und der anregende Begrüßungstrunk trugen nicht unwesentlich zur aufgeräumten Vorweihnachtsstimmung bei, in der unser 1. Vorsitzender Manfred Eck die Gäste und zahlreich erschiene Kommunal-Prominenz begrüßte. Bürgermeister SCHNEIDER, neuer Dezernent für Sport, besuchte die UNDINE gleich im ersten Jahr seines Amtsantritts, was als besondere Auszeichnung empfunden wird. Ebenso die Anwesenheit der CDU- Stadtverordneten ALT und FISCHER, zusammen mit unserem Mitglied WALDEMAR KRUG, ebenfalls in Kommunalpolitik eingebunden, und ganz besonders unseres alten Freundes und Gönners KURT VETTER.

Den Ruderern für ihren hohen Einsatz, ob mehr oder weniger erfolgreich, zu danken und langjährige Mitglieder für ihre Treue zur UNDINE zu ehren, ist eine selbstverständliche, alljährlich freudig vorgenommene Pflicht. Hat doch jeder Sieg, ja jeder einzelne Regattastart eine lange Vorgeschichte - ein unermüdlicher Trainer, ein langes, tägliches, körperlich stark beanspruchendes Training, das alle persönlichen Interessen in den Hintergrund drängt. Diesen jungen Sportlern die entsprechenden Voraussetzungen zu bieten, ist uns die wichtigste Verpflichtung.

So sprach Manfred Eck unserem Trainer JOCHEN „Wolli“ WEBER höchste Anerkennung aus. Er hat als „Alleinunterhalter“ die gesamte rennfähige Truppe

trainiert und in diesen Job unendlich viel Zeit, Engagement und Herzblut investiert. Die erzielten 38 Siege sind ein bescheidener Lohn, die Umstände verhinderten eine größere Ausbeute - unter anderem die wegen Hochwasser abgebrochene Undine-Regatta, wo immer eine stattliche Siegeszahl herauspringt.

Auch den für den im 2.-Weg-Sport

Verantwortlichen dankte der 1. Vorsitzende für ihr Engagement, das den Sportbetrieb auch außerhalb des Leistungsrudern am Laufen hält:

ROLAND EISELT leitet seit mehr als 20 Jahren das Hallentraining der Ex-Trainingsrunderer, was darüber hinaus zur Folge hat, daß auch im Sommer wöchentlich auf unserem Multifunktionsplatz lebhaftes Volleyballmatches ausgetragen werden.

GERHARD HEIL und KURT HOFMANN organisieren und koordinieren das beliebte „Lust-und Laune-Rudern“, was großen Zuspruch findet und für jeden die Gelegenheit bietet 2-3mal in der Woche ins Boot zu steigen. Die Wanderfahrten dieser Truppe werden von JOCHEN SCHÜSSLER geplant und durchgeführt. Dank seiner umfassenden Erfahrung auf fast allen deutschen Gewässern, seinem bootsmännischem Geschick und „Schiffigkeit“ sind diese Fahrten ein Hochgenuß und Highlight im Ruderjahr. Darüber hinaus ist der JOCHEN stets zur Verfügung wenn es größere Arbeiten in und um's Bootshaus anzupacken gilt.

Zusammen mit unserem 2. Vorsitzenden MANFRED HEILMANN bewältigen

„Die Zwei“ auch die schwierigsten technischen Herausforderungen, so zuletzt die Hochwassersicherung unserer Pritsche, was der UNDINE einen ganzen Batzen Geld spart. MANFREDS Wirken rund um's Bootshaus hat unschätzbaren Wert - leistet er doch in seiner knapp bemessenden Freizeit als Selbständiger eine Menge Arbeit, die das „Normal-Mitglied“ garnicht wahrnimmt.

Wenn ein Boot einen Knacks hat, genügt ein kleiner Hinweis von „Wolli“ oder ein beschämtes „kannste mal“ des schuldigen Ruderers, und HELMUT KABEN rührt schon den Leim an. Seinem Wirken hinter den Kulissen gebührt ebenfalls größter Dank.

Als 2. Vorsitzender -Sport kümmert sich um die ruderischen Belange seit diesem Jahr unser ehemals erfolgreicher Ruderer MICHAEL FÖLLER, der die Ehrung der diesjährigen Sie-

ger in lockerer und routinierter Weise moderierte.

Großes Interesse fand seine Einleitung : Rudern ist eine der trainingsintensivsten Sportarten. - Ein Außenstehender kann kaum verstehen, daß es auch heute Jugendliche gibt, die 7 mal in der Woche trainieren, ob Sommer oder Winter. Allein diese Tatsache genügt, einem jungen Menschen dafür höchste Anerkennung zu zollen, gleichgültig ob er in der Saison gewonnen hat. In jedem Falle zeugt es für eine hohe Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft, Tugenden, die man aber mitnimmt in sein gesamtes Leben.

Aufgrund Föllers mathematischer Berechnung ist die Anzahl von 38 Siegen garnicht schlecht: So wurden z.B. 1987 von 14 Ruderern 114 Siege bei 16 Regattabesuchen errungen. In der abgelaufenen Saison wurden insbesondere aus finanziellen Gründen gerade mal 8 Regatten besucht und es standen weniger Trainingswillige zur Verfügung. Und im Durchschnitt der 128-jährigen Vereinsgeschichte liegt diese Jahressiegeszahl immer noch gut.

In der Männerklasse waren wir mit SEBASTIAN „HARRY“ HAUX vertreten, der infolge beruflicher Veränderungen sein Training etwas „umgestaltet“ hatte und aufgrund der starken Konkurrenz in seiner Klasse nur 1 mal im Einer erfolgreich war, was aber in der kommenden Saison „revidiert“ werden sollte.

Trainingsfleißigster mit mehr als 2500 km auf dem Wasser war WALDEMAR POPP, ein ruhiger Typ, der mit großem Ehrgeiz und Geduld auch die anstrengsten Trainingseinheiten auf sich nimmt. Als „Fast-Leichtgewicht“ gelang es ihm allerdings nur 1mal sich in schweren Klasse durchzusetzen, was, wenn er körperlich noch etwas zulegt, sich in der kommenden Saison relativieren wird.

Sein Talent bewies CHRISTIAN CONRADI mit 7 Siegen in der Juniorklasse,

obwohl er krankheitsbedingt mehr-

fach das Training unterbrechen mußte.

Trotzdem möchte er seinen Trainingseinsatz im kommenden Jahr vermindern, was er vielleicht noch überdenken wird.

CHRISTIAN ZIMMERMANN besitzt nicht nur ruderische Qualitäten, die er aber bisher nicht voll ausschöpfen konnte, sondern kann gut mit Jugendlichen umgehen, sodaß er schon als verlängerter Arm des Cheftrainers fungierte.

Mit kaum verhehltem Stolz kam Michael Föllner auf seine Söhne PHIL und MAX

zu sprechen: ersterer hat nach mühevoller und geduldiger Aufbauarbeit nun mit einem schönen Sieg im Junior-Einer B eine Option für eine weitere erfolgreiche Laufbahn.

MAX, der noch in der Kinderklasse starten kann, hat in seinem ersten Ruderjahr gleich richtig zugeschlagen: 13mal war er im Einer und Doppelzweier erfolgreich,

was auf „genetisch angelegte Siegermentalität“ schließen läßt.

Sein Partner im Zweier, der auch im Einer startende STEFAN HEIM, hinterließ

einen hervorragenden Eindruck.

Als Kinderruderer hat er bereits die Statur eines 18-jährigen und dies, sowie die 10 Saisonsiege berechtigen zu großen Hoffnungen für die kommenden Starts im Juniorenbereich. Daß zu seinen Erfolgen auch der 3.000 Sieg eines UNDINE-Ruderers gehört, dürfte ein weiterer positiver Aspekt sein.

MARCUS KIWUS, 3-facher Hessenmeister sowohl im Junior A - Einer, als auch in Renngemeinschaft im Doppelvierer und Achter mit weiteren 7 Saisonsiegen, hat unbestritten das größte ruderische Potential. Er müßte, um dies auszuschöpfen, einen schweren Weg gehen. Wohin ihn dieser führt und ob es ihm gelingen wird in der Spitze mitzurudern, muß die Zukunft zeigen.

Alle, die die UNDINE in diesem Jahr auf Regatten vertreten haben, erhielten abschließend ein kleines Geschenk und unser Trainer ein besonderes. Denn

der Vater dieser erfolgreichen Entwicklung ist JOCHEN "WOLLI" WEBER, (für den Namenszusatz übrigens hat sein damaliger Trainer, unser unvergessener Albert Pfeifer, die Urheberrechte). Bewundernswert seine Zielstrebigkeit, seine Fachkenntnis

und die engagierte Arbeit, die Geduld, mit der er Jugendliche vorbereitet und sie mit Ehrgeiz und Motivation ausstattet. Die UNDINE und seine Trainingsleute zollen ihm hohen Respekt und Dankbarkeit.

Großen Dank ebenfalls sprach Michael Föllner denjenigen aus, die durch Spenden den Ruderbetrieb unterstützen, ja, überhaupt erst möglich gemacht haben. Besonders als durch eine spontane Spendenaktion der krönende Saisonabschluß unserer jungen Truppe in Villach gesponsert wurde.

„Ich bin immer glücklich wenn ich mal wieder im Kreise der UNDINE-Familie bin“

so unser lieber Freund KURT VETTER. Und wie jedes Jahr erhielt der Ruderer(in), der den Einer mit seinem Namen gefahren hat, ein Geschenk. WALDEMAR POPP durfte sich über einen Koffer freuen, wahrscheinlich um zukünftig gewonnene Pokale transportieren zu können.

Kurt Vetter hatte noch für alle Anwesenden eine tiefgründige Betrachtung bereit:

Gedanken über die ZEIT - daraus besonders bemerkenswert: Zeit für andere Menschen, Zeit für den Verein!



Unsere Sieger mit ihrem Trainer v.l.n.r. Christian Conradi, Phil Föllner, Marcus Kivus, Waldemar Popp, Harry Haus, Trainer Wolli, Stefan Heim, Max Föllner

„Wir ehren heute die Jubilare nicht nur aus Dankbarkeit für ihre Treue in Vergangenheit und Gegenwart, sondern auch als Mitwirkende an der Zukunft der UNDINE!“ so leitete MANFRED ECK die Ehrung der 5 verdienten Mitglieder ein.

Etwa 700 Regattasiege insgesamt waren durch sie repäsentiert: Wenn man die Namen hört wird dies verständlich - JÜRGEN MÜHLENPFORT, seit 25 Jahren (leider erst) bei der UNDINE - einer der erfolgreichsten Ruderer Deutschlands holte für den Frankfurter Ruderclub und die RGF fast 200 Siege in meist erstklassigen Rennen, dahinter braucht sich LUKAS WICHERT mit 147 Siegen für die UNDINE, darunter Vize-meisterschaften, nicht zu verstecken. Beide leben jetzt zu weit entfernt um ihr Wissen und Erfahrung uns zur Verfügung stellen zu können. 53 Siege im UNDINE-Boot hört sich da fast bescheiden an - aber in seiner zweiten Karriere als Masters-Ruderer „rundete JOCHEN LEUDESORF diese Zahl auf“ - „so etwa 350 werden schon sein“, meinte bescheiden der früher als Steuermann „Lämmchen“

(laut Albert Pfeifer) genannte jetzige IGOR-Ruderer.

Seit 40 Jahren ist er treu Undine Mitglied geblieben und eine unverzichtbare Stütze in unserem Regatta-Aufbau-Team .

Dem Aussehen nach hätten sie zusammen mindestens weitere 300 Siege vorweisen müssen - die idealen Ruderfiguren CHRISTIAN HEIL und FELIX KIRCHGÄSSNER, beide seit 25 Jahren Mitglied, aber unverständlichlicherweise haben sie nie in einem Rennboot gesessen. Von den Großeltern oder Eltern „wurden sie eingetreten“ und haben sich nur Verdienste erwerben können im Drachenboot und auf dem Fußballfeld (Christian) oder beim Regattaufbau (Felix) .

Ein weiterer „Vierziger“ wurde vermißt: HEINZ-GEORG KRAFT, mit großen Verdiensten als Regattaleiter und vom Jugendalter an bis zum AH-Rudern ein eifriges und engagiertes Mitglied. Trotzdem die Ehrennadel ist ihm bei einer späteren Gelegenheit gewiß. Aber alle „standen sie zur Fahne“ wie Manfred Eck ausdrückte, und dafür gebührt ihnen Dank.

Das abschließende Hipp hipp Hurra

beendete den dank pointierter Reden des 1. Vorsitzenden und des Vorsitzenden -Sport- gelungenen „Ehren-Vormittag“ und leitete zum gemütlichen Beisammensein über, das sich bis in den späten Mittag erstreckte.

KURT HOFMANN samstags 16:00 vorgesehen.

Normale Sportkleidung ist zunächst ausreichend, Stöcke werden kostenlos verliehen.

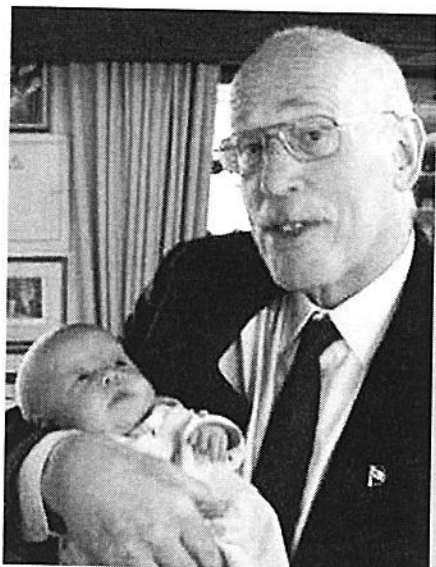
KURT HOFMANN



Unsere Jubilare und Vorsitzenden v.l.n.r. Christian Heil, Felix Kirchgässner, Jürgen Mühlenpfort, Lukas Wichert, 1. Vorsitzender Manfred Eck, 2. Vorsitzender (Sport) Michael Föllner, Jochen Leudesdorf , 2. Vorsitzender (Verwalter) Manfred Heilmann

Die Undine gratuliert

Unsere Co-Regattaleiterin SABINE und Ehemann ROBERT DÖRNER freuen sich über die Geburt ihrer gesunden Tochter LINDA-ZOE am 27. Oktober – und der Opa natürlich auch.



Ein gestandenes UNDINE-Mitglied sieht seinem 60ten Geburtstag am 17. Dezember entgegen:

KARLI MAYER, ein vielfach in Jugend- und Männerrennen der 60er Jahre erfolgreicher Ruderer, den es mittlerweile nach Duisburg-Serm verschlagen hat, feiert in großem Kreise. Eine größere Abordnung der UNDINE hat umfangreiche Reise- und Gratulationsvorbereitungen getroffen.

KURT HOFMANN

In eigener Sache

Der UNDINE-Zeitung liegt die Einladung zur Jahreshauptversammlung am 28. Januar 2005 im Bootshaus bei. Wir bitten um gefällige Beachtung - und um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Else Landmann wurde 90

Dem langjährigen, verdienten UNDINE-Mitglied gratulierten der Ehrenvorsitzende Dr. Hans Mohr und der 1. Vorsitzende Manfred Eck und überreichten Blumen und eine Erinnerungsplakette.

Viele Jahre gehörte sie der Dienstags-Damen-Kegelpartie an und ihr verstorbener Ehemann war in seiner Jugend ein begeisterter Ruderer.



Wanderfahrten 2005

Wir bieten in 2005 folgende Wanderfahrten an:

1. Lahn

Verlängertes Wochenende Fronleichnam vom 26. - 29. Mai 2005 Gießen bis Lahnstein, ca 130 km, Übernachtung in Gasthäusern, voraussichtlich ein Standquartier mit Landzubringerdienst: Fahrt wird nur in Gigvieren, ggf. auch Zweier, durchgeführt.

2. Saale / Unstrut

Wochenfahrt vom 18. bis 26. Juni 2005. Die Fahrt beginnt auf der Unstrut (Thüringen) in Roßleben und führt ab Naumburg auf der Saale weiter bis zur Elbe, voraussichtliches Fahrtziel Magdeburg, gesamte Ruderstrecke ca. 230 km.

Geplant ist die Übernachtung in Bootshäusern (einfache Bettlager, Luftmatratzen), Gepäck wird (je nach Teilnehmerzahl) im Boot oder in einem Begleitfahrzeug mitgeführt.

Fahrt wird nur in Gigvieren, ggf. auch

Zweier, durchgeführt.

Für beide Fahrten ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich, Meldeschluß 28. Februar 2005.

Meldung an Vereinsanschrift mit gleichzeitiger Anzahlung eines Unkostenbeitrages von 50 EURO auf das Undine-Konto bei der Städt. Sparkasse

Fahrtleitung:

Jochen Schübler, Lerchenstraße 5, 64823 Groß-Umstadt, Tel. (0 6078) 91 06 47, FAX 91 06 49

Für die Ausführung weiterer Wanderfahrten stehe ich gern mit Rat und Tat zur Verfügung, der offizielle DRV-Wanderruderführer steht ebenfalls bei mir zur Verfügung.

Beiträge

Beitrag 2005 - oder die Wiederholung einer Bitte

Wie Sie alle sicher wissen, haben wir mit der Satzungsänderung von 2003/2004 die Beitragszahlung dahingehend umgestellt, dass der Jahresbeitrag am Jahresanfang fällig wird und die Regelzahlung die Banklastschrift sein sollte. Der Grund für diese Umstellung ist insofern nachvollziehbar, als die Erstellung und der Versand einer Beitragsrechnung Zeit und Geld kostet und unser langjähriger Beitragsbearbeiter Karl Bernheim seine

Entlastung angemahnt hat. Viele Mitglieder haben diese Umstellung mit ihrer Unterschrift unter die Einzugsermächtigung bereits akzeptiert.

An alle übrigen Mitglieder richten wir heute die Bitte, den ab 1. Januar 2005 fälligen Jahresbeitrag bis zum 28. Februar 2005 zu überweisen oder uns die untenstehende Einzugsermächtigung zu erteilen. Wir werden dann Anfang März die Banklastschrift in Umlauf bringen.

Sollten Sie überweisen wollen, so entnehmen Sie den für Sie gültigen Beitrag der folgenden Aufstellung:

Jugendliche unter 14 Jahren (Jahrgang 1991 u. jünger)	75,96 Euro
Jugendliche/Azubi/Studenten	88,43 Euro
Ordentliche Mitglieder	124,59 Euro
Ehepartner	64,59 Euro
Familienbeitrag (Eltern + 1 Kind)	259,18 Euro
Weitere Kinder unter 14 Jahren	0,96 Euro
über 14 Jahren	13,43 Euro

Bitte trennen Sie die nachfolgende Einzugsermächtigung ab und senden Sie diese an:
Karl Bernheim, Am Goldberg 11, 63150 Heusenstamm

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit die Offenbacher Rudergesellschaft UNDINE 1876 e.V. widerruflich, den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines untenstehenden Kontos jeweils im 1. Quartal eines jeden Jahres abzubuchen. Der anteilige Beitrag im Aufnahmejahr kann sofort abgebucht werden.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____
_____ Bankleitzahl _____
_____ Kontonummer _____

Datum u. Unterschrift des Kontoinhabers